



Biologie, Geographie, Naturwissenschaften für Sek I, Sek II Deutsch

Kuh – Schweiz?

5. Auerochsen und Mutterkühe

14:30 Minuten

00:10 Der Ur oder Auerochs war die wilde Stammform des Hausrinds. Die Stiere mit den Riesenhörnern sind bis zu einer Tonne schwer. Die Kühe sind deutlich kleiner. Auch sie haben Hörner, um sich und ihre Kälber zu verteidigen. Es ist kein Zufall dass die Hörner stark nach vorne gebogen sind – so schützen sie bei gesenktem Kopf auf der Weide vor einem Angriff. Ure sind ständig unterwegs, so lassen sie Krankheitskeime die sie im Kot ausscheiden, immer hinter sich.

02:01 Rinder haben vier verschiedene Mägen, um das hastig aufgenommene Futter an einer ruhigen Stelle zu verdauen. Dafür wird die Pflanzennahrung immer wieder hochgewürgt, durchgekaut und wieder geschluckt – das Wiederkäuen.

02:23 In der Natur hatte der Ur kaum Feinde. Allenfalls Bären oder Wölfe, die es auf alte oder geschwächte Erwachsene und besonders auf die Kälber abgesehen hatten. Und natürlich Menschen jagten den Ur seit der Steinzeit. Mit dem Schwinden der Urwälder wurde der Ur immer seltener. Das letzte Exemplar der Art starb in 1627 Polen.

02:48 Rinder sind Herdentiere mit hoch entwickeltem Sozialverhalten. Mit genauer Beobachtung lassen sich die Beziehungen innerhalb der Herde herauslesen.

08:09 Vom Ur stammen unsere Rinder ab. So zum Beispiel die robusten, geländegängigen Simmentaler, einstige Exportschlager der Schweizer Landwirtschaft. Ein zweites Erfolgsmodell der Alpen sind die Braunen. Man nutzte sie dreifach: zur Produktion von Milch und Fleisch, sowie als Arbeitstiere. Das Freiburger Schwarzfleckvieh ist vor rund 35 Jahren ausgestorben, denn Zweinutzungsrasen sind nicht mehr gefragt. Eine vierte urtümliche Rasse aus der Schweiz: Die kleinen Erikerkühe im Wallis.

08:59 Früher waren die Menschen durch das Melken von Hand und das Striegeln viel vertrauter mit den Kühen. Wenn die Menschen heute den Kontakt zu den Tieren nicht regelmässig suchen, gibt es bei Laufstall und Melkstand kaum noch Nähe zwischen Mensch und Tier. Wenn bei Haltung der Kontakt zu den Tieren nicht täglich gepflegt wird, sind sie mit Menschen nicht mehr vertraut. Das kann gefährlich werden. Unfälle mit Mutterkühen können die Folge sein. Auf Alpen mit Mutterkühen, wo Touristen wandern, kann ein Hirt die Unfallgefahr vermindern.

11:20 Angus, die hornlose und schwarze Fleischrasse ist sehr beliebt und bekannt dafür, dass die Mütter ihre Kälber rabiat beschützen. Ein Fachmann zeigt was passiert, wenn man sich den Kälbern nähert und gibt Tipps für das korrekte Verhalten bei einer Begegnung mit Mutterkühen.